

Fallbeschreibung: Beckenbodentrigger

Beschwerdefreiheit nach sechs Sitzungen

Muskuläre Triggerpunkte (TP) oder Myogelosen sind oft für chronische Schmerzen und Verspannungen verantwortlich. TP des Diaphragma urogenitale sind nicht selten Auslöser von Schmerzen im Perinealbereich, im unteren Rücken und in der Glutäalregion. Durch ihre Behandlung können Schmerzen und hypertone Bewegungs- und Funktionsstörungen sowohl auf orthopädischem als auch auf urologisch/gynäkologischem Fachgebiet behandelt werden. Mit der radialen und fokussierten extrakorporalen Stoßwelle (ESWT) stehen auch dem manualtherapeutisch nicht erfahrenen Arzt Mittel zur einfachen Diagnostik und effektiven Therapie zur Verfügung, die sowohl nebenwirkungsarm als auch kostengünstig einsetzbar sind.

In der auf Triggertherapie spezialisierten Praxis von Herrn Dr. Hornig stellte sich eine 54-jährige Patientin mit seit über zehn Jahren bestehenden Schmerzen im Bereich des unteren Rückens und der Glutäalregion beidseitig vor. Es bestehen gelegentliche Schmerzausstrahlungen in die Außenseite beider Ober- und Unterschenkel mit Schmerzverstärkung bei Belastung, im Sitzen und Stehen und beim Aufrichten aus gebückter Haltung; Gehen mindert die Beschwerden.


Befund: Beckenkipfung, aufgehobene Lendenlordose, beide Hüftgelenke mit fast aufgehobener Innenrotationsfähigkeit, SIG-Blockierung, Facettenarthrose, Osteochondrose L4-S1 mit sublig. Protrusionen in den Segmenten L4/5 und L5/S1, Hüftgelenke und Neurologie o. B. Bei der Untersuchung auf TP zeigten sich ausgeprägte TP im Quadratus lumborum beidseitig, Glutäus medius und minimus beidseitig, piriformis li. > re. Die bisherige orthopädische Therapie alio loco zeigte keine wesentliche Besserung.

Therapie: viermal jeweils eine Facetteninfiltration L4-S1 beidseitig und zusätzlich radiale Stoßwellentherapie mit 8000 Impulsen auf TP im Quadratus lumborum beidseitig und die Glutäalmuskulatur beidseitig. Hierdurch wurde erhebliche Schmerzreduktion und Beweglichkeitsverbesserung erreicht. Jedoch verblieben zwei schmerzhaft Regionen re. paravertebral etwa L2-L4 und zwischen re. Troch. major und dem Beckenkamm.

Bei der anschließenden Behandlung des Beckenbodens re. mit radialen Stoßwellen lässt sich ein Übertragungsschmerz genau in die noch schmerzhaften Regionen auslösen, bei Zielung auf das Diaphragma Urogenitale zusätzlich

auf das äußere Genital projizierend. Diese Region wurde mit der radialen ESWT (Firma Storz) mit D-Actor-Aufsatzstück (20 mm) behandelt. Jeweils 3000 Impulse auf jede Seite des Diaphragmas, also insgesamt 6000 Impulse/Sitzung mit einem Behandlungsdruck von 2,0 bar bis 2,6 bar und einer Impulsfrequenz von 15 Hz. Die Patientin lag dabei in Bauchlage, das Bein der zu behandelnden Seite angehockt (flektiert, abduziert, außenrotiert, Knie gebeugt). Der Behandler steht auf der Gegenseite, frontal zur Behandlungsliege, das Handstück in der jeweils fußwärts gerichteten Hand. Unmittelbar medial des Tuber ossis ischii wird das Handstück unter Knochenkontakt zum Tuber in die Fossa ischio-rectalis gedrückt. Nach insgesamt sechs Sitzungen war die Patientin bezüglich der Rückenschmerzen beschwerdefrei. Die Statik hatte sich verbessert, die LWS war deutlich beweglicher, die Innenrotationsfähigkeit der Hüftgelenke hatte zugenommen. Außerdem hatte sich die Inkontinenz der Patientin deutlich verbessert, eine zusätzlich bestehende Dyspareunie abgeschwächt. ■

Autor: Dr. med. Klaus Hornig

 Storz Medical
www.storzmedical.ch